



Doppelausstellung

Farbe

begegnet

Schwarzweiss

**Gisela Petersen Aquarelle
Joachim Petersen analoge
Fotografie**

Rathaus der Samtgemeinde

Bardowick

Schulstraße 12, 21357

Bardowick



2. März bis 26. Juni 2026

Mo., Die., Do. und Fr. von
8.00 - 12.00 Uhr

Do. von 15.00 - 18.30 Uhr

Weitere Informationen

<https://www.grafikundmalerei.de>

Ausstellungen

Man könnte auch sagen: Imagination begegnet selektiver Wirklichkeit.

So sind die ausgestellten Aquarelle ausschließlich der inneren Vorstellung entsprungen. Es handelt sich dabei zum einen um Land-, Wasser- und Wolkenformationen, also um Natur, wie sie die Malerin irgendwann bereits einmal erlebt und nun in einer erinnernden Neuschöpfung zum Ausdruck gebracht hat. Eine zweite Kategorie umfasst nichtgegenständliche Formungen, die aus geometrischen und/oder floralen Elementen gebildet sind. Die sorgfältig gewählten Farben sind jeweils zu einem harmonischen Ganzen abgestimmt und bilden auch die Grundstimmung der Bilder. So zeigt die Ausstellung der Aquarelle eine Vielfalt im Wechsel sich ergänzender Vorstellungswelten.

Im Gegensatz zur freien Gestaltung im Aquarell ist der Fotograf in seinen Bildern an die Wirklichkeit gebunden. Zwar findet bei der Suche des Motivs eine ganz individuelle selektive Auswahl statt, die in der Wahl von Film und Objektiv, dann der Filmentwicklung selbst und schließlich dem Dunkelkammerprozess eine jeweils weitere subjektiv gewollte Beeinflussung der Bildaussage erfährt. Das Ergebnis ist dann das physische Bild, gebildet aus der Silberemulsion mit ihren unverwechselbaren Abstufungen vom Tiefschwarz über Grau bis hin zum reinen Weiß: zum Beispiel Stilleben, Florales, Landschaft, Architektur aber auch Bildaussagen, die in einer Reihung von verfremdeten Naturobjekten eine assoziative Übertragung ins aktuelle Zeitgeschehen ermöglichen sollen.

Angesichts einer Überästhetisierung fast aller Lebensbereiche durch die mittlerweile unübersehbaren Möglichkeiten digitaler Bildgestaltungen kann die analoge SW-Fotografie Bildaussagen auf das Wesentliche reduzieren, wobei vor allem auch die Langsamkeit der bildgebenden Prozesse sehr förderlich sein kann.

Auch wenn die in dieser Ausstellung gezeigten Werke (49 Exponate) jeweils keiner gewollten thematischen Parallelität folgen, sondern eigenständige Möglichkeiten bildnerischen Gestaltens aufzeigen, so wirkt doch allein schon der Wechsel von Farbe und Schwarzweiss erfrischend und - wie wir hoffen - wiederum im Detail auch anregend.